

Fragmente einer Prunkschüssel von 1696

Lutz Weynans, Tönisberg

Unter den zahlreichen Fehlbrand-Scherben des Fundkomplexes Kapellener Strasse befanden sich, wie zuvor bereits beschrieben, nur wenige Fragmente von Prunkschüsseln. Guido Tersteegen überließ mir aus seinem Fund die Scherben einer auf 1696 datierten Prunkschüssel zur Restaurierung Abb. a, b, bei welcher mir gewisse Stilmerkmale auffielen, die Parallelen zu einer im Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen, befindlichen Schüssel mit Datierung 1701 aufweisen. Abb. e, f

Die Issumer Schüssel hat eine stattliche Größe vom 49 cm und zeigt mit Kaleb und Josua im Spiegel eine bekannte Darstellung aus dem alten Testament. Die beiden Kundschafter bringen ja bekanntlich nebst der großen, schweren Rebe die gute Botschaft aus Kanaan zurück. In der Darstellung hier sitzt zusätzlich ein Vogel auf dem Baumstamm mit dem die Rebe getragen wird. Unterhalb der Figuren befindet sich, außer der Datierung ANNO 1696 auch in Großbuchstaben der Name IOERES GROETS. Es ist eher unwahrscheinlich, dass es sich hierbei um den Namen des Töpfers handelt, sondern die Annahme dass diese Prunkschüssel für einen *Joeres Groets* zu einem bestimmten Anlass angefertigt wurde, ist naheliegender. Die Namenskombination mit dem Motiv der Frohen Botschaft lässt die Vermutung aufkommen, dass es sich hier um einen Konfirmations-teller¹ handelt, der möglicherweise aus dem Kreise der Verwandschaft (Töpferfamilie?) geschenkt wurde.



a) Fragment vor der Restaurierung



b) Nach der Restaurierung

Tatsächlich lässt sich für Issum in den Kirchenbüchern² ein *Joeris Grots* nachweisen, der am 19.04.1704 *Lysbeth agter den Bosch*, Tochter von *Jan agter den Bosch* heiratet. Am 29. Februar 1705 lässt *Joris Grots* einen Sohn auf den Namen *Roeth* (Rüdiger) taufen. Als Paten werden Peter Balman, Veycken Groots, Lysbeth agter den Bosch und Eilsgen agter den Bosch aufgeführt. Hiermit ist ein verwandschaftliches Verhältnis zu der bekannten Issumer Töpferfamilie Balmans belegt. Die Taufeintragung des nächsten Sohnes *Tillmann Grots* vom 21. September 1708 notiert, dass die Mutter des Kindes im Kindsbett verstarb. Bereits am 24. März des Folgejahres heiratet der Witwer in Issum erneut und zwar *Aeltgen Wellants*, Tochter von *Hendrich Wellants*. Am 7. Oktober 1710 lässt das Ehepaar ein Kind auf den Namen *Hendrych* taufen - auch hier taucht der Name Balmans bei den Taufzeugen auf.³ Danach finden sich vorerst keine weiteren Taufeintragungen für Kinder von *Joeris Groets/Grots/Groots*. Möglicherweise war *Joris Groets* im Zeitraum 1711 bis 1718 nicht in Issum anwesend oder tätig.

Der nächste Hinweis findet sich am 2. Oktober 1718, als der inzwischen erneut verwitwete *Joeris Grotts* eine *Margretha Sweeren*, Tochter von *Tilmann Sweeren* heiratet, und am 19. Januar 1721 wird eine Tochter der Eheleute auf den Namen *Lysbeth* getauft. Eine weitere Taufe erfolgt 1724. Am 16. September 1725 heiratet *Joris Groets* eine *Lysbeth Gysen*, Tochter von *Hendrich Gysen* und am 4. Juni 1727 wird ein Kind auf den Namen *Margrith* getauft. Am 30. Februar 1742 stirbt *Joris Groets* in Issum.

Bei genauer Betrachtung des zuvor beschriebenen Issumer Prunktellers aus dem Jahre 1696 fallen bei der Ausführung der figürlichen Darstellung Abb. c gewisse Ähnlichkeiten mit einem 38 cm großen Teller mit Datierung 1697 Abb. d, g auf, der in dem bekannten Werk „Niederrheinische Bauerntöpferei“⁴ ohne genaue Ortszuweisung abgebildet ist.⁵ Dieser Teller scheint vom selben Töpfer oder aber in der selben Werkstatt entstanden zu sein.



Abb. c



Abb. d



Abb. e

Eine weitere Prunkschüssel welche sich in den Umkreis dieser Töpferwerkstatt einordnen lässt, hat mit 49 cm die gleiche Größe wie das Tellerfragment von 1696. Neben der Datierung ANNO 1701 - DEN 30 MAI nennt der Text auf der Fahne der Schüssel den Töpfermeister: HENDRICH°BVLMANS°HAT°DEISE° SCHAVTEL°MIT°SEIN°EIGEN°HAND SEIN°LEFEN°STEIT°IN°GOTTES°HAND Abb. e,f Aufgrund der gestalterischen Elemente im Grundaufbau, sowie der Zeitstellung liegt die

Vermutung nahe, dass alle drei hier beschriebenen Keramikprodukte aus dem Umfeld der Töpferfamilie Balmans (Bulmans) stammen. Ob die Schüsseln jedoch alle in Issum oder aber aus der Hand von Töpfergesellen der Issumer Balmanschen Töpferwerkstätten entstanden sind, die ja zeitweise in verschiedenen Töpferorten tätig waren, wäre noch zu klären. Auch kann letztendlich nicht ausgeschlossen werden, dass womöglich *Joris Groets* selber als Töpfer tätig war, zumal bei den Taufpaten seiner Kinder zahlreiche Vertreter der bekannten Töpferfamilien aufgeführt sind.



f) Schüssel von Hendrich Bulmans, 1701



g) Hochzeitsschüssel Sibert Arntgens von 1697

Quellen und Anmerkungen

1 Es war zu dieser Zeit üblich, dass der Konfirmand bereits ein Alter von 18-20 Jahren erreicht hatte.

2 Issum, Taufen, reformiert, 1679-1718

3 5. Octobris 1710 Joris Groot syn soon myt Altjen Werlands gebooren, laten doopen: Hendryck. Getuige den Ouden Werlant, synde de Styffgrootvader des Kints, Hendrich Wessels, Hermann Groot, Lysbeth Potten, naelatene Weduwe gewest van Tilmann agter den Bosch, nu genaemt Balmann, en Gritjen Sykebrucks in de Laadschap als ook Derrick Kötters.

4 Mechthild SCHOLTEN-NEESS / Werner JÜTTNER, Niederrheinische Bauerntöpferei 17. – 19. Jahrhundert, Düsseldorf 1971

5 Es handelt sich um eine Hochzeitsschüssel, die ein Paar in eleganter Zeittracht darstellt. Schriftfeld: SIBERT°ARNTGENS°MIT°SEIN°HAVS°DVF°1697. Vgl. Scholten-Neess / Jüttner, a. a. O., Nr. 906, Abbildung 239.